

QUALIFIKATIONSPROFIL für den Studiengang Agrarpädagogik

Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik ermöglicht fundiertes, auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes Fachwissen und berufsfeldbezogene pädagogisch orientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Studierenden erwerben pädagogische, fachliche und persönliche Schlüsselkompetenzen unter der Perspektive der Nachhaltigkeit, um in aktuellen und zukünftigen Berufsfeldern und im Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen erfolgreich zu sein und die Aufgaben und Pflichten als Lehrende, Beratende und Erziehende in entsprechender Qualität zu gewährleisten. Im Sinne des forschenden Lehrens und Lernens wird agrar- und umweltpädagogische Forschung forciert und direkt in den Lehrbetrieb integriert.

Der 6-semesterige Studiengang ist ein bologna-konformes Bachelorstudium und gewährleistet die Durchlässigkeit zu anderen tertiären Ausbildungen. Dieser Studiengang richtet sich an Absolventen und Absolventinnen höherer land- und forstwirtschaftlicher Lehranstalten sowie der Universität für Bodenkultur bzw. einschlägiger Fachhochschul-Studiengänge oder vergleichbarer Ausbildungen.

Der Studiengang baut auf einem modularen System auf, das für die Studierenden sowohl in den Fachbereichen (Agrarwissenschaften, Erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit, Ernährungs- und Haushaltswissenschaften) als auch im allgemein bildenden Bereich (Bewegung und Sport, Deutsch, Englisch, Mathematik) eine individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht. Das Curriculum basiert auf dem Prinzip den Studierenden einen fundierten Zugang zur Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen zu ermöglichen und diese in ihrem Beruf erfolgreich zu nutzen. Das Studienangebot orientiert sich daher an den sich verändernden Professionalisierungserfordernissen und am Transfer vielfältiger neuer wissenschaftlich berufsfeldbezogener Erkenntnisse in die pädagogische Arbeitswelt. Im Besonderen werden die Erfordernisse der Berufszugänge zum land- und forstwirtschaftlichen Schulwesen und zur land- und forstwirtschaftlichen Beratung und Förderung berücksichtigt.

Der Studiengang integriert die Durchführung mehrerer Praktika im Schul- und Beratungsdienst sowie im sozialpädagogischen Bereich. Diese dienen der Vertiefung der erworbenen Kenntnisse, dem Verständnis und Wissen über Zusammenhänge und Akteure / Akteurinnen und sind damit eine wesentliche Vorbereitung für die berufliche Praxis.

Einerseits qualifiziert der Studiengang die Absolventen und Absolventinnen in fachwissenschaftlicher Hinsicht für die professionelle Arbeit in agrarpädagogischen Berufsfeldern mit lehrendem wie beratendem Schwerpunkt. Andererseits erwerben die Studierenden während des Studiums, u.a. durch einen hohen Praxisbezug, ein bedeutsames Maß an fachübergreifenden Kompetenzen. Dazu zählen interdisziplinäres, kooperatives und situationsspezifisches Arbeiten, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist, Zuverlässigkeit und eigenverantwortliches Handeln. Der bewusste Umgang mit Informationen und eine konstruktive Wissensumsetzung, welche letztlich in eine hohe Problemlösungs- und Gestaltungskompetenz münden, werden erworben.

Während des gesamten Studiums wird Wert auf die Sprachrichtigkeit gelegt und die Kompetenz des Schreibens und Sprechens gefördert.

Der Studiengang eröffnet die Möglichkeit Lehrveranstaltungen an anderen in- und ausländischen Universitäten und Hochschulen zu besuchen. Zudem ist im Bereich der allgemein bildenden Fächer das Curriculum zum Erwerb einer zusätzlichen Lehrbefähigung mit anderen pädagogischen Hochschulen abgestimmt. Beim allfälligen Erwerb eines weiteren Lehramtes sind damit Anrechnungen möglich.

Besonderes Augenmerk wird auf die Förderung der Internationalität und Mobilitätsbereitschaft der Absolventen und Absolventinnen gelegt. So ermöglicht der Studienplan sowohl ein akademisches Studium in europäischen Partnerinstitutionen als auch ein Auslandspraktikum. Für die Fremdsprachenkompetenz der Studierenden und um internationalen Studierenden ein Studium an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik zu erleichtern, werden zunehmend Lehrveranstaltungen auf Englisch im Sinne von CLIL (Content and Language Integrated Learning) abgehalten.

Die Verbindung von Forschung und Lehre erhält im Studiengang besondere Aufmerksamkeit. Es werden nicht nur neue wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Erkenntnisse in die Ausbildung integriert, sondern es wird zudem auch ein Schwerpunkt auf forschungsbasiertes Lernen (z.B. über Aktionsforschung) und die Bedeutung von Forschungs- Bildungskooperationen gesetzt. Diese Herangehensweise unterstützt einerseits die Qualität des Studiengangs und fördert andererseits die Zukunftsfähigkeit der Lehr- und Beratungskompetenz der Absolventen und Absolventinnen.

Große Bedeutung wird der Qualifizierung für den Umgang mit zukünftigen Herausforderungen des ökonomischen, ökologischen, demographischen und sozialen Wandels, dem der ländliche Raum verstärkt ausgesetzt ist, beigemessen. Der Studiengang legt daher besonderes Augenmerk auf den Strukturwandel, die nachhaltige ländliche und regionale Entwicklung, auf Umweltthemen wie Ressourceneffizienz oder den Umgang mit Natur- und Kulturräumen.

Im Zusammenhang mit der Verbesserung der ökonomischen Grundlage im ländlichen Raum ist die Schwerpunktsetzung auf das Thema der Unternehmensführung zu sehen. In diesem Bereich werden die Absolventen und Absolventinnen qualifiziert, unternehmerische Zusammenhänge zu verstehen und in einem ökologisch-nachhaltigen Sinn zu vermitteln.

Durch die Einbeziehung der Studierenden in fachliche, soziale und kulturelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden soziale Kompetenzen und die Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber der Entwicklung der Gesellschaft gestärkt. Die Gleichbehandlung und Gleichstellung von Frauen und Männern, die soziale Chancengleichheit und die besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von Menschen mit Behinderungen werden sowohl im Lehrangebot als auch im Umgang mit den Studentinnen und Studenten berücksichtigt.

Im Curriculum werden im Hinblick auf die allgemeinen Bildungsziele für pädagogische Hochschulen u.a. in folgenden Modulen bzw. Lehrveranstaltungen besondere Schwerpunkte gesetzt, welche gleichsam auch als leitende Grundsätze für den Studiengang gelten.

- Die Fähigkeit mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Theorien, Methoden und Lehrmeinungen umgehen zu können – insbesondere in den Modulen M-1.4 „Lehren und Erziehen“, M-2.4 „Lehren und reflektieren“, M-2.5, M-4.5, M-5.5 und M-6.5 Fachwissenschaften der Fachgruppen „Agrarwissenschaften, Ernährungs- und Haushaltswissenschaften und Erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit“

- Die Erlangung sozialer Kompetenzen wie zum Beispiel Kommunikation und Moderation oder die Fähigkeit zum Ausgleich zwischen Interessensgruppen beitragen zu können – in einer großen Anzahl von Modulen und Lehrveranstaltungen wie zum Beispiel M-1.1 „Studieneingangsphase“, M-1.5 „Kommunikation und Interaktion“, M-6.4 „Ressourcenmanagement“, M-3.4 „Beratung und Erwachsenenbildung II“, M-6.3 insbesondere bei den LV „Mediative Techniken und Coaching – Learning by Doing“, „Psychologie von Gruppen und Gruppendynamik – Videoanalysen“ und „Konfliktmanagement“
- Die Fähigkeit Forschung und Lehre zu verbinden und selbst forschend tätig zu sein – insbesondere in den Modulen M-3.5 „Empirische Pädagogik“, M-4. Evaluation – Beurteilung, Leistungsmessung, Standards“, M-2.1, M-2.5, M-3.2, M-4.5, M-5.5 und M-6.5 Fachwissenschaften und Fachdidaktik der Fachgruppen „Agrarwissenschaften, Ernährungs- und Haushaltswissenschaften und Erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit“, M-2.2, -4.2 und M-5.2 Studienfächer „Deutsch, Englisch, Mathematik“ und M-5.4 „Angewandt wissenschaftlich arbeiten“
- Die Fähigkeit mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien umgehen zu können und e-learning zu nutzen und einsetzen zu können – besonders in den Modulen M-1.2 „Medien und Didaktik“, M-2.1 und M-3.2 Fachdidaktik aller Fachgruppen, M-2.2, -4.2 und M-5.2 Studienfächer „Deutsch, Englisch, Mathematik“, M-2.3, M-3.3, M-4.3 und M-5.3 „Schul- und beratungspraktische Studien“
- und die damit im Zusammenhang stehende medienpädagogische Aufbereitung – besonders in den Modulen M-1.2 „Medien und Didaktik“, M-1.4 „Lernen und erziehen“, M-3.5 „Empirische Pädagogik“, M-3.3 „Schul- und internatspraktische Studien“
- Die Fähigkeit mit interkulturellen Herausforderungen umgehen zu können und in zumindest einer weiteren Sprache kommunizieren zu können M-1.5 „Kommunikation und Interaktion“, M-5.1 „Agrarwirtschaft und Gesellschaft im nationalen und internationalen Kontext“, M-6.3 LV „English Refresher course“ und „Mediative Techniken und Coaching – Learning by Doing“, LV verschiedener Module, in denen CLIL angewendet wird, weiters im Auslandssemester, im „ergänzenden Praktikum“ lt. §2 (5) des Curriculums und bei der Betreuung von Austauschstudent/-inn/en
- Die Fähigkeit mit Menschen mit besonderen Anforderungen umgehen zu können, integrativ und sozialpädagogisch gebildet zu sein und auf Gleichbehandlung (u.a. auch Gender Mainstreaming) sowie Chancengleichheit zu achten – insbesondere in den Modulen M-2-4 „Lehren und reflektieren“, M-6.3 LV „Integrative Pädagogik, Diversität und Begabungsförderung“ und im „Ergänzenden Praktikum“ lt. §2 (5) des Curriculums
- Die Fähigkeit auf Mitsprache und Beteiligung (u.a. bei einer Schulentwicklung oder bei der Mitgestaltung einer Lehr- und Lernkultur) zu achten und diese zu fördern – insbesondere in den Modulen M-3.5 „Empirische Pädagogik“, M- 5.1 „Agrar wirtschaft und Gesellschaft im nationalen und internationalen Kontext“, M-5.3 „Schul- und beratungspraktische Studien II“, M-6.2 in der LV „Innovationen und Change Management in Bildung und Beratung“
- Die Fähigkeit internationale und politische Zusammenhänge zu verstehen und auf diese eingehen zu können – insbesondere in den Modulen M-1.3 und M-3.4 „Beratung und Erwachsenenbildung I und II“, M-3.1 und M-4.1 „Unternehmensführung I und II“, M-5.1 „Agrarwirtschaft und Gesellschaft im nationalen und internationalen Kontext“
- Die Fähigkeit mit verändernden Professionalisierungserfordernissen sowie mit neuen wissenschaftlich- berufsfeldbezogenen Erkenntnissen umgehen zu können, insbesondere in den Modulen wie z.B. M-2.3, M-3.3, M-4.3 und M-5.3 „Schul- und beratungspraktische Studien“, M-3.5 „Empirische Pädagogik“, M-4.4 „Evaluation – Beurteilung, Leistungsmessung, Standards“, und M-6.2 in der LV „Innovationen und Change Management in Bildung und Beratung“

- Fähig zu sein persönliches Ressourcenmanagement und persönliche Weiterentwicklung (u.a. lebensbegleitendes Lernen) zu betreiben – besonders z.B. in den Modulen M-1.1 „Studieneingangsphase“, M-6.4 „Ressourcenmanagement“, M-2.3, M-3.3, M4.3 und M-5.3 „Schul- und beratungspraktische Studien“, M5.3 Bachelorarbeit“ und in einer Reihe anderer Lehrveranstaltungen und Module

Das Curriculum für den Studiengang Agrarpädagogik wurde im Jahr 2007 unter Beiziehung von Expertinnen und Experten aus den zuständigen Berufsfeldern erstellt und einem Begutachtungsverfahren unterzogen. Im Studiengang werden die Mitsprache der Studierenden, insbesondere bei Studienangelegenheiten und bei der Qualitätssicherung der Lehre, deren Mitwirkung an der Entwicklung der Curricula sowie die Zusammenarbeit der Studierenden, Lehrenden und des Verwaltungspersonals gefördert. Das Ergebnis dieses Prozesses ist die Optimierung der Struktur und Organisation des Curriculums Agrarpädagogik.